



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT

EIDGENÖSSISCHES AMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

Internationale Klassifikation: F 16 I 55/00

Gesuchsnummer: 1641/68

Anmeldungsdatum: 31. Januar 1968, 7½ Uhr

Patent erteilt: 31. Januar 1971

Patentschrift veröffentlicht: 30. Juli 1971

G

HAUPTPATENT

Arturo Reich, Silvaplana, und Guido Huder, Surlej

Kennzeichenträger, insbesondere für Schlauchleitungen

Arturo Reich, Silvaplana, und Guido Huder, Surlej, sind als Erfinder genannt worden

1

Zur Bezeichnung von Schlauchleitungen, z. B. bei der Feuerwehr, werden Schilder verwendet, um deren Standort oder deren Kupplungsart festzulegen. Diese bestehen bei der Feuerwehr aus einem Metallschild, welches mittels Riemen oder besonderen, mit dem Schild keine Einheit bildenden Haltefedern auf dem Schlauch festgeschnallt oder festgehalten ist. Solche Schilder sind relativ teuer, ihre Montage oder Demontage ist umständlich und ferner gehen diese leicht verloren oder werden beschädigt.

Die vorliegende Erfindung betrifft einen Kennzeichenträger, insbesondere für Schlauchleitungen, welcher erfindungsgemäss ein federelastisches, den zu kennzeichnenden Gegenstand wenigstens teilweise umgreifendes Schild aufweist und seine Umgreifungsweite durch manuelle Krafteinwirkung veränderbar ist, derart, dass der Träger in erweitertem Zustand um den Gegenstand gelegt werden kann und sich dann durch die bei der Ausweitung erzeugte Spannung selbsttätig an diesem festklemmt.

In der Zeichnung sind beispielsweise Ausführungsformen des Erfindungsgegenstandes dargestellt, und zwar zeigen:

Fig. 1 eine Seitenansicht einer ersten Ausführungsform des das Kennzeichen tragenden Schildes,

Fig. 2 eine Stirnansicht zu Fig. 1,

Fig. 3 eine Draufsicht,

Fig. 4 eine Seitenansicht einer zweiten Ausführungsform,

Fig. 5 eine Stirnansicht,

Fig. 6 eine Seitenansicht einer dritten Ausführungsform, und

Fig. 7 eine Stirnansicht dazu.

Der dargestellte Kennzeichenträger, insbesondere für Schlauchleitungen, ist als ein spangenartiges, offenes, federelastisches Anklebmschild 1 ausgebildet, welches dank seiner elastischen Ausweitbarkeit auf einen zylindrischen Körper, z. B. einen Schlauch 2, sowie auch am Strahl- oder Wendrohr des Schlauches aufklemmbar ist.

2

Das Schild besteht nach Fig. 1 bis 3 aus Stahl- oder Hartaluminiumblech und weist in Anpassung an den Durchmesser des gefüllten Schlauches eine dem Schlauchprofil entsprechende hohlzylindrische Form auf. Die Aussenfläche des Schildes 1 besitzt einen auffälligen, zum Kennzeichen 6 des Schildes kontrastierenden Farbton und ist mit einem für die Schlauchkennzeichnung gebräuchlichen Kennzeichen, z. B. einer Zahl oder einem Buchstaben, versehen, wie aus Fig. 3 hervorgeht. Das spangenförmige Schild ist nach Fig. 1 an seinem einen Ende quer zur Zylinderachse abgeschnitten, während das andere Ende durch geschweifte Kanten 3 begrenzt ist.

Bei Fig. 4 und 5 unterscheidet sich die Spangenform von der ersten Ausführungsform dadurch, dass die beiden Enden des Schildes 1 je durch zwei nach Abnahme der Ecken geschweifte Kanten begrenzt sind.

Durch die geschweiften Kanten wird das Aufschieben des Schildes 1 auf den Schlauch 2 erleichtert, da die engste Stelle der Spange durch die geschweiften Kanten 3 mit der weitesten Stelle der Spange verbunden ist. Daher ist beim Aufschieben der Spange eine gleitende Überwindung des Schlauchdurchmessers durch die engste Stelle der Spange möglich.

In Fig. 6 und 7 ist der Kennzeichenträger aus einem Schild 1 und einer mit dem Schild fest verbundenen, federnden Spange 4 zusammengesetzt. Die Blattfeder-spange 4 ist durch Nieten 5 mit dem Schild 1 verbunden. Sowohl das Schild 1 als auch die Federspange 4 weisen durch Abnahme der Ecken geschweifte Kanten auf, welche ein leichtes Aufschieben des spangenförmigen Schildes auf den Schlauch ermöglichen.

Das spangenförmige Schild 1, 4 liegt dem Schlauch 2 satt an, so dass ein Hängenbleiben und Abreissen des Schildes vom Schlauch vermieden wird.

Der Kennzeichenträger ist rasch montier- oder demontierbar. Dank dieser übereinstimmenden Bezeichnung von Strahlrohr, Schlauch und sonstigen Teilen einer Feuerlöschgarnitur kann eine Verwechslung beim Gebrauch nicht mehr vorkommen. Bei einem Schlauch

ist zweckmässig an einem der Enden je ein Kennzeichenträger angeordnet.

PATENTANSPRUCH

Kennzeichenträger, insbesondere für Schlauchleitungen, dadurch gekennzeichnet, dass er ein federelastisches, den zu kennzeichnenden Gegenstand (2) wenigstens teilweise umgreifendes Schild (1) aufweist und seine Umgreifungsweite durch manuelle Krafteinwirkung veränderbar ist, derart, dass der Träger in erweitertem Zustand um den Gegenstand (2) gelegt werden kann und sich dann durch die bei der Ausweitung erzeugte Spannung selbsttätig an diesem festklemmt.

UNTERANSPRÜCHE

1. Kennzeichenträger nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, dass das Schild eine sich dem zu kenn-

zeichnenden Gegenstand (2) anschmiegende, hohlzylindrische offene Form aufweist und unter federelastischer Spreizung der Klemmschenkel des spangenförmigen Schildes (1) auf den Gegenstand aufschiebbar ist.

5 2. Kennzeichenträger nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, dass die Ecken des Schildes (1) mindestens zum Teil unter Bildung geschweifter Kanten (3) abgenommen sind.

10 3. Kennzeichenträger nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, dass die Schenkel des eine offene Federspange bildenden Schildes (1) durch allseitig geschweifte Kanten (3) abgegrenzt sind.

15 4. Kennzeichenträger nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, dass er aus einem Schild (1) und einer mit dem Schild fest verbundenen Blattfederspange (4) gebildet ist.

Arturo Reich und Guido Huder
Vertreter: Rebmann-Kupfer & Co., Zürich

Fig. 2

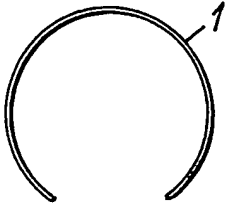


Fig. 1

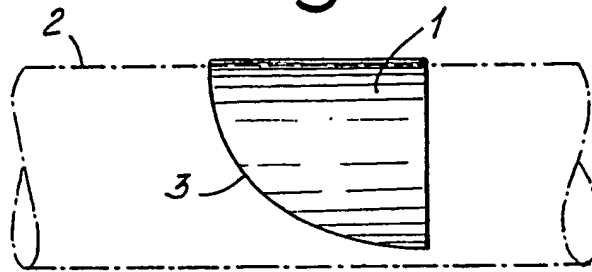


Fig. 3

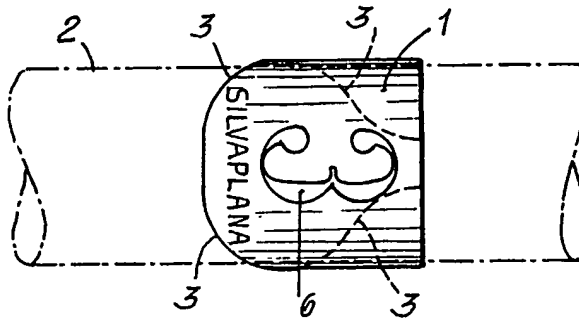


Fig. 5

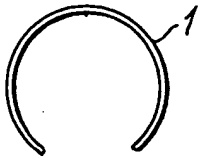


Fig. 4

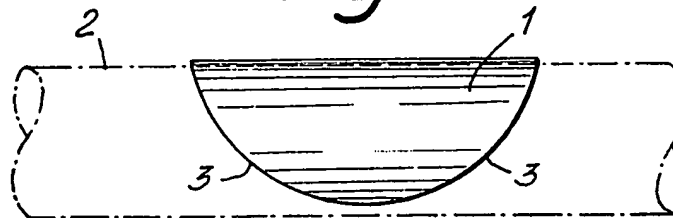


Fig. 7

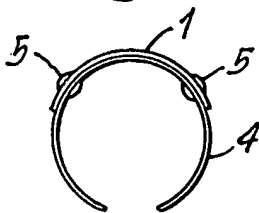


Fig. 6

